



*Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung*



Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Beruflich verwertbare Weiterbildungsmaßnahmen („Weiterbildungsliste“)

Bericht

Wien, April 2010

Bericht im Auftrag des:



**Wolfgang Bliem (ibw)
Norbert Lachmayr (öibf)**

1.) Dieser Bericht wurde im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, erstellt.



2.) Dieser Bericht wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) erstellt.

Projektteam:

ibw:

Projektleitung und Gesamtprojektleitung: Wolfgang Bliem

Projektmitarbeit: Silvia Weiß, Bettina Preisler



ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Rainergasse 38, 1050 Wien

T: +43 (0)1/545 16 71-0 F: +43 (0)1/545 16 71-22 E: info@ibw.at W: <http://www.ibw.at>

öibf:

Projektleitung: Norbert Lachmayr

Projektmitarbeit: Eva Peter, Martin Mayerl



öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung,
Margaretenstraße 166/2. Stock, 1060 Wien

T: +43 (0)1/310 33 34 F: +43 (0)1/319 77 72 E: oeibf@oeibf.at W: <http://www.oeibf.at>

1	Ausgangslage und Projektverlauf	1
1.1	Ausgangssituation und Projektziel.....	1
1.2	Projektdesign.....	1
1.3	Änderung des Projektauftrages	2
1.4	Kurze Beschreibung der einzelnen Projektschritte	4
2	Festlegung der Berufsbereiche	5
2.1	Einleitende Bemerkungen	5
2.2	Analyse und Auswahl der einzelnen Berufsbereiche gemäß AMS-QB	7
2.2.1	Acht zukunftsrelevante Berufsbereiche	7
2.2.2	Nicht ausgewählte Berufsbereiche	11
3	Interviews.....	16
3.1	Ergebnisse – Überblick.....	17
4	Recherche beruflich verwertbarer Weiterbildungen und Erstellung der Weiterbildungslisten.....	19
	ANHANG I: Interviewleitfaden	22
	ANHANG II: Liste der InterviewpartnerInnen.....	25
	ANHANG III: Gesamtliste der Qualifikationen aus den Interviews	26
	ANHANG IV: Exemplarische Darstellung der Weiterbildungsliste	28
	ANHANG V: Ursprüngliche Mustervorlage zur Darstellung der Datensätze	29
	Literatur.....	32

1 Ausgangslage und Projektverlauf

1.1 Ausgangssituation und Projektziel

Der Weiterbildungsmarkt ist einerseits durch eine Vielfalt an Weiterbildungsangeboten und -anbietern und eine sehr dynamische Entwicklung dieser Angebote geprägt, andererseits durch eine oft mangelnde Information darüber, welche Qualifikationen am Arbeitsmarkt tatsächlich gefragt sind, und in welchen Branchen und Berufsbereichen gute Zukunftschancen bestehen.

Beides erschwert eine gezielte Auswahl geeigneter berufsqualifizierender oder höher qualifizierender Weiterbildungsmaßnahmen.

Ziel des Projektes war daher die Erstellung einer Liste arbeitsmarktrelevanter (berufsqualifizierender, höher qualifizierender und beschäftigungssichernder) Weiterbildungsmaßnahmen abseits formaler (Erst-)Ausbildungen sowie die inhaltliche Beschreibung dieser Maßnahmen. Der Fokus wurde dabei auf zukunftssträchtigen Berufsbereiche bzw. Branchen mit hoher quantitativer und qualitativer Bedeutung für den Arbeitsmarkt gelegt.

1.2 Projektdesign

Die Auswahl der relevanten Weiterbildungsmaßnahmen für die „Weiterbildungsliste“ hat sich ausdrücklich am Bedarf des Arbeitsmarktes orientiert. In einem ersten Schritt wurde daher eine Selektion zukunftssträchtiger Branchen und Berufsbereiche unter Einbeziehung des AMS-Qualifikations-Barometers vorgenommen.

Innerhalb der so ausgewählten und mit dem Auftraggeber abgestimmten Branchen wurden in einem zweiten Schritt die als wesentlich erachteten Qualifikationen, aber auch Trends zu Kompetenzanforderungen erfasst. Dies erfolgte durch Experten-/Expertinnenbefragungen in den ausgewählten Branchen. Gegenstand der Experten-/Expertinnenbefragungen waren die tatsächlichen Anforderungen an Mitarbeiter/innen, wobei sowohl der Aspekt Sicherung des Arbeitsplatzes als auch der Aspekt Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten berücksichtigt wurde. Der eingesetzte Interviewleitfaden ist im ANHANG I dargestellt, eine Liste der interviewten Experten und Expertinnen in ANHANG II.

Auf Basis der Ergebnisse aus den Experten-/Expertinneninterviews konnten die – jeweils branchenspezifisch wichtigsten – Weiterbildungsangebote recherchiert, ausgewählt und dargestellt werden.

Gemäß dem ursprünglichen Projektauftrag sollten die recherchierten Weiterbildungsmaßnahmen ausführlich beschrieben und in geeigneter Weise tabellarisch dargestellt werden. Die Ergebnisse sollten als Grundlage für eine Weiterbildungsbroschüre dienen. Eine mögliche spätere Umsetzung in Form einer Datenbank wurde vorerst offen gelassen, war aber nicht Bestandteil des Projektes.

Entsprechend diesem Projektauftrag wurde die Zahl der zu dokumentierenden Angebote auf 150-200 Weiterbildungsangebote begrenzt, um eine sinnvolle Weiterverarbeitung zu gewährleisten.

Die Vorlage für die ursprünglich geplante Beschreibung ist in ANHANG V abgebildet.

1.3 Änderung des Projektauftrages

Im Projektverlauf hat es sich als sinnvoll herausgestellt, vom ursprünglichen Projektplan in mehrfacher Hinsicht abzugehen:

- ▶ Auf Seiten des AMS bestehen sowohl umfangreiche Printmaterialien für die Information über Weiterbildungsmöglichkeiten („Berufliche Zukunft Weiterbildung“), als auch eine Online-Weiterbildungsdatenbank (<http://www.ams.at/weiterbildungsdatenbank>). Eine zusätzliche Informationsquelle in Form einer Broschüre oder auch einer weiteren Datenbank wurde daher nicht als sinnvoll erachtet.
- ▶ Gleichzeitig besteht von Seiten der AMS-BeraterInnen ein großer Bedarf an einfach dargestellten, kurzen Übersichten über Weiterbildungsangebote, die in der Beratungssituation sehr rasch zugreifbar, überschaubar und unmittelbar einsetzbar sind.

Vor diesem Hintergrund wurde der Projektauftrag dahin gehend angepasst, dass als Projektziel nicht die Erstellung detaillierter Beschreibungen ausgewählter Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt wurde, sondern eine kurze, prägnante Darstellung der recherchierten Weiterbildungsangebote in übersichtlichen Excel-Listen.

Zielgruppe dieser veränderten Darstellung sind explizit AMS-BeraterInnen.

Von der ursprünglichen Begrenzung auf rund 200 Datensätze ist das Projektteam im Zuge dieser Änderung ebenfalls abgegangen.

Maßgebliche Kriterien für die Aufnahme eines Weiterbildungsangebotes in die Liste waren:

- ▶ berufsqualifizierendes, höher qualifizierendes Weiterbildungsangebot
- ▶ über den Umfang reiner Seminare hinausgehend, also Lehrgänge und vergleichbares
- ▶ hohe Relevanz für den jeweiligen Berufsbereich
- ▶ keine formalen Aus- und Weiterbildungen; in Einzelfällen wurde davon abgegangen
- ▶ insb. keine Angebote auf Hochschulebene (Universitäten, Fachhochschulen etc.); in Einzelfällen wurde davon abgegangen
- ▶ österreichweite Abdeckung der Angebote

Für die Darstellung wurde folgende Form vereinbart:

- ▶ Für jedes Bundesland wird eine Excel-Datei erstellt, die für jeden der ausgewählten acht Berufsbereiche (siehe Punkt 2) eine Tabelle mit den relevanten Weiterbildungsangeboten beinhaltet.
- ▶ Zu den Weiterbildungsangeboten werden folgende Informationen aufbereitet:
 - a) zugehöriger Berufsbereich laut Qualifikations-Barometer-Systematik
 - b) Voraussetzungen für die Weiterbildung: Es wurde vereinbart, sich auf folgende Voraussetzungen zu beschränken
 - keine
 - einschlägige Berufsausbildung
 - Matura
 - c) Qualifikation laut Qualifikations-Barometer
 - d) Detailqualifikation
 - e) Kursbezeichnung
 - f) Anbieter
 - g) Dauer der Weiterbildungsmaßnahme
- ▶ Durch eine voreingestellte Filterfunktion lassen sich die Datensätze rasch und einfach weiter sortieren und einschränken. Damit wird eine optimale Anpassung der Darstellungsergebnisse an die jeweilige Beratungssituation gewährleistet.

Ein Muster einer solchen Excel-Liste ist im ANHANG IV abgebildet.

EXKURS:

Zum Zeitpunkt der Änderung des Projektauftrages lag bereits eine Rohfassung der Beschreibung ausgewählter Weiterbildungsangebote vor. An dieser Rohfassung wurde in Folge der Änderung des Projektauftrages nicht mehr weitergearbeitet.

Zu Zwecken der Dokumentation werden in einem eigenen Anhang zu diesem Kurzbericht alle bis zum Zeitpunkt der Änderung des Projektauftrages recherchierten und bereits beschriebenen Weiterbildungsmaßnahmen dargestellt. Dabei handelt es sich lediglich um eine Rohzusammenstellung der zu diesem Zeitpunkt (November 2009) vorliegenden Beschreibungen. Diese Beschreibungen wurden nicht weiter bearbeitet, nicht auf Relevanz geprüft, nicht vereinheitlicht und auch keinem Lektorat unterzogen und dienen ausschließlich der Dokumentation der Projektleistungen.

1.4 Kurze Beschreibung der einzelnen Projektschritte

- 1) Identifizierung zukunftsrelevanter Branchen unter Einbeziehung des AMS-Qualifikations-Barometers. Auswahl von acht Branchen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Bedeutung und der Einschätzung künftiger Entwicklung, nach Absprache mit dem Auftraggeber.
- 2) Experten-/Expertinnen-Befragung in den ausgewählten Branchen zu relevanten Qualifikationen, die auf verschiedenen Qualifikationsniveaus für eine berufliche Weiterentwicklung bzw. auch Beschäftigungssicherung maßgeblich sind.
- 3) Auswahl von bis zu zehn relevanten Qualifikationen bzw. Anforderungen für die weitere Recherche nach Weiterbildungsmöglichkeiten, nach Abstimmung der Auswahl mit dem Auftraggeber.
- 4) Konzeption einer geeigneten Darstellungsform der Weiterbildungsmaßnahmen einschließlich Festlegung der erforderlichen Inhalte. Abstimmung der gewählten Darstellungsform und Inhalte mit dem Auftraggeber.
- 5) Recherche relevanter Weiterbildungsmaßnahmen und Detaildaten einschließlich Adressmaterial zu den Maßnahmen.
- 6) Eingrenzung und Auswahl in Frage kommender Weiterbildungsmaßnahmen auf 150 bis 200 Datensätze, nach Maßgabe des vorhandenen Angebotes.
- 7) Änderung des Projektauftrages und Anpassung der Darstellungsform an die veränderte Zielsetzung.
- 8) Darstellung der Weiterbildungsmaßnahmen in der oben beschriebenen veränderten Form.
- 9) Übermittlung der Excel-Tabellen an den Auftraggeber: Für jedes Bundesland wurde ein eigenes Excel-File angelegt, in dem die recherchierten Datensätze getrennt nach Berufsbereichen gemäß den oben dargestellten Kriterien erfasst wurden. Die Voreinstellung einer Filterfunktion erleichtert die Auswahl geeigneter Angebote.
- 10) Zusammenfassender schriftlicher Bericht an das AMS.

2 Festlegung der Berufsbereiche

2.1 Einleitende Bemerkungen

Neben der Analyse unterschiedlicher Quellen (siehe Anhang) wurde für die Eingrenzung zukunftsrelevanter Berufsbereiche und die Zuordnung von beruflich verwertbaren Weiterbildungsmaßnahmen vor allem das **AMS Qualifikations-Barometer (AMS-QB)** herangezogen.

Im Sinne einer möglichen späteren Verknüpfung der Ergebnisse dieser Ausarbeitung mit anderen Instrumenten des AMS, wurden für Berufsbereiche, Berufsfelder aber auch für Berufe selbst immer die vom AMS im Qualifikations-Barometer verwendeten Bezeichnungen verwendet.

Das AMS-QB unterscheidet 24 Berufsbereiche, denen zur Zeit 94 Berufsfelder zugeordnet sind.

Berufsbereiche
Bau, Baunebengewerbe und Holz
Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht
Chemie, Kunststoffe, Rohstoffe und Bergbau
Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation
Gesundheit und Medizin
Glas, Keramik und Stein
Grafik, Druck, Papier und Fotografie
Handel und Verkauf
Hilfsberufe und Aushilfskräfte
Hotel- und Gastgewerbe
Informationstechnologie
Körper- und Schönheitspflege
Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft
Lebensmittel
Maschinen, KFZ und Metall
Medien, Kunst und Kultur
Reinigung und Hausbetreuung
Reise, Freizeit und Sport
Sicherheitsdienste
Soziales, Erziehung und Bildung
Textil, Mode und Leder
Umwelt
Verkehr, Transport und Zustelldienste
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Abb. 1. AMS-QB, Berufsbereiche

Ausgehend von diesen Berufsbereichen des AMS-QB und unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage wurden in einem ersten Projektschritt zehn Berufsbereiche

identifiziert, für die eine längerfristig positive Entwicklung der Beschäftigungschancen zumindest in relevanten Teilbereichen zu erwarten ist.

Dazu ist festzustellen, dass die einzelnen Berufsbereiche aufgrund ihrer Vielschichtigkeit in ihren Entwicklungspotenzialen kaum durchgängig positiv oder negativ zu beurteilen sind. In der Regel ergeben sich in den einzelnen Berufsbereichen Teilbereiche (Berufsfelder oder auch nur Teile von Berufsfeldern) für die eine eher positive oder eher negative (oder auch gleichbleibende) Entwicklung zu erwarten ist.

Zukunftsrelevanz: Zur Beurteilung der Zukunftsrelevanz wurde einerseits auf die absolute wirtschaftliche Bedeutung des Bereiches/der Branche abgestellt, andererseits aber vor allem auch auf die Erwartung hinsichtlich einer positiven Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung. Aus der Berücksichtigung der absoluten wirtschaftlichen Bedeutung der Bereiche und der Beschränkung auf zehn Berufsbereiche resultiert u. a. auch, dass durchaus zukunftsrelevante Berufsbereiche oder -felder in der Auswahl keine Berücksichtigung fanden, wenn sie eine eher untergeordnete absolute wirtschaftliche Bedeutung aufweisen.

Relevante Kriterien für die Auswahl der Berufsbereiche waren außerdem:

- die Relevanz des AMS als Serviceeinrichtung für den jeweiligen Berufsbereich. So wurde der zweifellos zukunftsrelevante Berufsbereich „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ auch deshalb nicht in die Auswahl aufgenommen, weil dieser Berufsbereich für das AMS keine vorrangige Zielgruppe darstellt;
- einige Berufsbereiche, wie z. B. „Hilfsberufe und Aushilfskräfte“, aber auch der oben angeführte Bereich „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ haben eine typische Querschnittsfunktion. Auch, wenn z. B. für „Hilfsberufe und Aushilfskräfte“ die Höherqualifizierung eine ganz besonders große Rolle spielt und insofern auch besonders zukunftsrelevant wäre, werden diese Bereiche nicht als eigene Gruppen in die Auswahl aufgenommen, sondern implizit bei den ausgewählten Berufsbereichen mitberücksichtigt. Die Weiterbildung und Höherqualifizierung bezieht sich in der Regel ja nicht auf Hilfsberufe und Aushilfskräfte per se, sondern immer abgestellt auf ihren Einsatzbereich, also z. B. Hilfskräfte am Bau, in der Metallbearbeitung usw.

Generell stellen die Auswahl und die Zuordnung auf Berufsbereiche und Berufsfelder ab. Eine ebenfalls mögliche Auswahl nach Branchen bringt in Hinblick auf Qualifizierungsvorschläge das Problem mit sich, dass Anforderungen und Qualifikationen innerhalb einer Branche noch wesentlich inhomogener sind, als dies ohnehin bereits innerhalb von Berufsbereichen (Berufsgruppen) der Fall ist. Der wirtschaftliche Branchenbegriff umfasst ja alle Berufe (vom Hilfsarbeiter bis zum Manager) in der jeweiligen Branche.

Für den gegenständlichen Zweck ist es daher sinnvoller auf Berufsbereiche und Berufsfelder abzustellen, die sich zumindest durch einen – wenn auch auf unterschiedlichen Qualifikationsniveau und mit durchaus sehr unterschiedlichen Ausprägungen – vergleichbaren Tätigkeitsbereich auszeichnen.

2.2 Analyse und Auswahl der einzelnen Berufsbereiche gemäß AMS-QB

2.2.1 Acht zukunftsrelevante Berufsbereiche

Die Berufsbereiche werden in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

Übersicht

1)	Bau, Baunebengewerbe und Holz
2)	Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht
3)	Gesundheit und Medizin
4)	Handel und Verkauf
5)	Hotel- und Gastgewerbe
6)	Maschinen, KFZ und Metall
7)	Soziales, Erziehung und Bildung
8)	Verkehr, Transport und Zustelldienste

Abb. 2: Acht zukunftsrelevante Berufsbereiche

Erläuterung:

1) Bau, Baunebengewerbe und Holz

Für den Berufsbereich Bau, Baunebengewerbe und Holz wird längerfristig eine konstante Entwicklung der Beschäftigung erwartet. Schon auf Grund der quantitativ großen Bedeutung dieses Bereiches für Arbeitsmarkt und Beschäftigung wird dieser in die Auswahl miteinbezogen.

Lässt man die aktuelle wirtschaftliche Situation außer Betracht, sind in einzelnen Teilbereichen des Bau und Baunebengewerbes, wie dem Tiefbau und der Straßenerhaltung oder dem Innenausbau, positive Beschäftigungsentwicklungen zu erwarten.

Darüber hinaus bleibt abzuwarten, inwieweit die Baubranche durch verstärkte Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand nicht sogar von der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise profitieren kann.

Laufende Entwicklungen in der Gebäudetechnik, in der Energie- und Umwelttechnik und damit verbundene Veränderungen in Bauweise und Baustoffen usw. bilden ein breites Feld für Weiterbildungsmaßnahmen und Höherqualifizierung.

2) Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Der gesamte Berufsbereich „Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht“ kann als Bereich mit guten Aussichten charakterisiert werden. Besonders die Schnittstelle Wirtschaft & Technik gilt als ausgesprochener Zukunftsbereich, aber auch die Teilbereiche Immobilienwirtschaft, Finanzdienstleistung, Wirtschaftsberatung und Unternehmensdienstleistung werde auch längerfristig als besonders zukunftsrelevant eingestuft.

Damit einher geht auch die laufende Entwicklung neuer Berufsbilder und Tätigkeitsbereiche, die neue Beschäftigungschancen eröffnet, gleichzeitig aber eine ständige Weiterbildung und Höherqualifizierung in diesem Berufsbereich erforderlich macht.

3) Gesundheit und Medizin

Der demografische Wandel und das steigende Gesundheitsbewusstsein breiter Bevölkerungsgruppen machen den Berufsbereich „Gesundheit und Medizin“ zu einem absoluten Zukunftsbereich. Dabei umfasst „Gesundheit und Medizin“ nicht ausschließlich die medizinische und pflegerische Versorgung, sondern auch den Handel mit medizinischen Produkten, Gesundheitsprodukten und medizinisch-technischen Serviceleistungen.

Immer neue Anwendungsgebiete und Erkenntnisse in der Behandlung von Krankheiten, in der Gesundheitsvorsorge sowie neue Entwicklungen in der Pflege schaffen vielfältige neue Beschäftigungsmöglichkeiten, damit verbunden aber auch einen permanenten Weiterbildungsbedarf der betroffenen Berufsgruppen. Besonders im Bereich der komplementären und alternativen Behandlungsformen besteht auch eine ständig wachsende Anzahl schwer überschaubarer Kurzausbildungen.

Ein besonderes Merkmal des Berufsbereiches „Gesundheit und Medizin“ ist, dass der tatsächliche Personalbedarf meist über dem finanzierten bzw. finanzierbaren Bedarf liegt, hier also – soweit Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden – weitere Beschäftigungsreserven liegen.

4) Handel und Verkauf

Der Berufsbereich „Handel und Verkauf“ zeichnet sich durch einen kontinuierlichen Anstieg der Beschäftigten aus. Dieser Anstieg betrifft in Handels- und Verkaufsberufen vor allem auch Teilzeitkräfte in wenig qualifizierten und eher schlecht bezahlten Berufsfeldern, die große Mehrheit davon Frauen. Ein weiteres typisches Merkmal für diesen Berufsbereich ist die hohe Fluktuation, die quer über alle Berufsfelder zu beobachten ist.

In Anbetracht der hohen quantitativen Bedeutung des Berufsbereiches und auch der zukünftig zu erwartenden guten Beschäftigungsentwicklung gilt es durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für diese Gruppen die Möglichkeiten zu qualifizierter Beschäftigung zu verbessern und Aufstiegsmöglichkeiten zu schaffen.

Auch wenn sich weiterhin der Bedarf der Handelsbetriebe zu einem größeren Teil auf weniger qualifizierten Teilzeitkräfte richten wird, ist in vielen Segmenten des Fachhandels ein verstärkter Trend zu beobachten, durch die Ausbildung und Beschäftigung qualifizierter MitarbeiterInnen die Kundenorientierung und den Servicegedanken zu erhöhen.

5) Hotel- und Gastgewerbe

Für den Berufsbereich „Hotel- und Gastgewerbe“ gilt ähnliches, wie für den Bereich „Handel und Verkauf“. Auf der einen Seite steigen die Beschäftigtenzahlen kontinuierlich an und die Beschäftigungschancen sind auch für die Zukunft durchwegs positiv zu beurteilen, auf der anderen Seite sind in diesem Berufsbereich besonders viele Personen – und mehrheitlich Frauen – in weniger qualifizierten und damit schlecht bezahlten Berufsfeldern tätig.

Trotz der guten Beschäftigungsaussichten zeichnet sich der Bereich Hotel- und Gastgewerbe auch durch eine relativ hohe Arbeitslosenrate aus. Qualifikationen, Verfügbarkeit (räumliche und auch zeitliche), aber auch die Einkommenserwartungen potenzieller Arbeitskräfte stimmen häufig nicht mit den Anforderungen der Unternehmen überein.

Der anhaltende Trend zu höherwertigen und zielgruppenspezifischen Angeboten in Hotellerie und Gastronomie und vielfältigen Zusatzleistungen (z. B. Wellness, Kinderbetreuung, kulinarische Wochen) eröffnet auch den Beschäftigten in diesem Berufsbereich Möglichkeiten der Weiterbildung und Höherqualifizierung und damit Verbesserung der Beschäftigungschancen in anspruchsvolleren und damit besser bezahlten Berufsfeldern.

6) Maschinen, KFZ und Metall

Neben der Finanzbranche ist der Bereich Maschinen, KFZ und Metall bisher wohl der von der Finanz- und Wirtschaftskrise am stärksten betroffene Wirtschaftsbereich. Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, ist es aber auch gerade dieser Bereich, der in wirtschaftlich stabilen Zeiten einen hohen Bedarf an Arbeitskräften auf unterschiedlichem Qualifikationsniveau aufweist, wobei in den vergangenen Jahren der Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften deutlich gestiegen ist.

Die technische Entwicklung und hohe Innovationskraft des österreichischen Maschinen-, KFZ- und Metallbaues lassen auch langfristig einen hohen Bedarf an gut ausgebildeten MitarbeiterInnen erwarten und eröffnen damit für Personen mit unterschiedlichem Qualifikationsniveau vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

7) Soziales, Erziehung und Bildung

Der Berufsbereich „Soziales, Erziehung und Bildung“ ist in mehrfacher Hinsicht mit dem Bereich „Gesundheit und Medizin“ vergleichbar. Hier wie dort stehen ein hohes Potenzial an Beschäftigungsmöglichkeiten und ein stetig wachsender Bedarf an wünschbaren Leistungen der Problematik der Finanzierbarkeit dieser Leistungen gegenüber. Hier wie dort entwickeln sich mit der demografischen Veränderung der Bevölkerungsstruktur auch für den Arbeitsmarkt und die Qualifikationsanforderungen immer neue Herausforderungen.

Unabhängig von der Frage der Finanzierung ist von einem anhaltenden Wachstum der Beschäftigungsmöglichkeiten sowohl in der Bildung und Erziehung als auch in der sozialen Betreuung, Beratung und Therapie auszugehen. Neue Formen und Weiterentwicklungen der Pädagogik und Didaktik, Zertifizierungen im Bereich der ErwachsenenbildnerInnen, neue Aufgabenbereiche für Beratung und Betreuung eröffnen in diesem Berufsbereich vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung und Qualifizierung für zusätzliche Aufgabengebiete und Tätigkeitsbereiche.

8) Verkehr, Transport und Zustelldienste

Dem Berufsbereich „Verkehr, Transport und Zustelldienste“ kommt nicht nur eine anhaltend hohe Bedeutung für den Arbeitsmarkt und die Beschäftigung zu, ganz besonders in Hinblick auf den Gütertransport ist diesem Berufsbereich auch eine hohe Zukunftsrelevanz mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bescheinigen.

Der immer weiter zunehmende Grad an internationaler Arbeitsteilung wird künftig weiter steigende Beschäftigungsmöglichkeiten in den Berufsfeldern Lager und Logistik aber auch im Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr schaffen. Die Bereitschaft zur Weiterbildung in einem stark internationalen Umfeld erhöht dabei die Beschäftigungs- und Aufstiegschancen.

2.2.2 Nicht ausgewählte Berufsbereiche

Übersicht

1)	Chemie, Kunststoffe, Rohstoffe und Bergbau
2)	Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation
3)	Glas, Keramik und Stein
4)	Grafik, Druck, Papier und Fotografie
5)	Hilfsberufe und Aushilfskräfte
6)	Informationstechnologie
7)	Körper- und Schönheitspflege
8)	Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft
9)	Lebensmittel
10)	Medien, Kunst und Kultur
11)	Reinigung und Hausbetreuung
12)	Reise, Freizeit und Sport
13)	Sicherheitsdienste
14)	Textil, Mode und Leder
15)	Umwelt
16)	Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Abb. 3: Nicht ausgewählte Berufsbereiche

Erläuterung

1) Chemie, Kunststoffe, Rohstoffe und Bergbau

Der Berufsbereich „Chemie, Kunststoff, Rohstoffe und Bergbau“ ist auf Grund der hohen Innovationskraft im Bereich Chemie und Kunststoffe, der zunehmenden Bedeutung von Verbundstofftechnologien und Biotechnologie, aber auch der Pharmaindustrie als zukunftsrelevanter Bereich einzustufen. Aufgrund der quantitativ geringeren Bedeutung wurde dieser Bereich in Abstimmung mit dem AMS vorerst nicht in die Liste der zu bearbeitenden Bereiche aufgenommen.

Während das Berufsfeld „Chemie- und Kunststoffproduktion“ auch quantitativ eine wichtige Rolle spielt, ist das Berufsfeld „Rohstoffe und Bergbau“ nur ein schmales Nischensegment. Österreichische Fachkräfte aus diesem Feld haben aber international eine hohe Reputation und gute Zukunftschancen.

2) Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation

Der Berufsbereich Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation ist sehr vielschichtig und zeichnet sich sowohl durch ein bedeutendes gewerbliches Segment aus, als auch durch

starke industrielle Bereiche mit hoher Entwicklungsdynamik. Der hohe auch internationale Wettbewerb z. B. in der Telekommunikation macht technische Weiterentwicklungen und Innovationen unumgänglich.

Dementsprechend ist die Beschäftigungssituation in diesem Bereich durch ein hohes Maß gut qualifizierter Fachkräfte gekennzeichnet, und die hohe Entwicklungsdynamik macht eine laufende Weiterbildung der Fachkräfte erforderlich.

In den gewerblichen Bereichen kommt hinzu, dass sich Berufstätige durch besonders hohe Qualität in Leistung und Service auszeichnen müssen, um gegen die meist kostengünstigere Konkurrenz aus den östlichen Nachbarländern bestehen zu können.

Gut qualifizierte Fachkräfte in der Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation sind vielseitig einsetzbar.

In Abstimmung mit dem AMS wurde aber auch dieser Berufsbereich vorerst nicht in die Liste der zu bearbeitenden Bereiche aufgenommen.

3) Glas, Keramik und Stein

Der Berufsbereich „Glas, Keramik und Stein“ bildet einen eher kleineren Beschäftigungsbereich der österreichischen Wirtschaft, der zwar seine Bedeutung im Rahmen der Gesamtwirtschaft (z. B. auch als Zulieferer für den Baubereich) behalten wird, für die Beschäftigung aber keine unmittelbaren Wachstumseffekte haben wird. Auch wenn in einzelnen Segmenten durchaus mit guten Beschäftigungschancen gerechnet werden kann und zukunftssträchtige Nischen bestehen, ist das Gesamtbild des Bereiches „Glas, Keramik und Stein“ eher durch anhaltende Automatisierung in der Fertigung und sinkenden Beschäftigungszahlen geprägt.

2) Grafik, Druck, Papier und Fotografie

Der Berufsbereich „Grafik, Druck, Papier und Fotografie“ ist durch relativ hohen, auch internationalen, Wettbewerbsdruck und durch einen zunehmenden Automatisierungsgrad gekennzeichnet. Während sich für gut qualifizierte Fachkräfte auch künftig immer wieder Beschäftigungschancen eröffnen werden, ist in Gesamtbetrachtung in diesem Bereich eher mit einer rückläufigen Beschäftigung zu rechnen.

Auch wenn sich der Berufsbereich insgesamt behaupten wird und in einzelnen Segmenten (wie etwa im Bereich Grafik oder Papiertechnik) auch positive Entwicklungen erreicht werden, so bildet der Bereich keine relevante Größenordnung für eine Berücksichtigung in der getroffenen Auswahl.

3) Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte ist von besonderem Interesse, weil gerade für ungelernte und angelernte Arbeitskräfte ein besonders hoher Qualifikationsbedarf bestünde und diese außerdem für das AMS eine besonders relevante Zielgruppe bilden.

Im Hinblick auf die Fragestellung bilden Hilfsberufe und Aushilfskräfte aber kein zukunftsrelevantes, im Sinne von gewünschtes, Qualifikationsniveau.

Da die Empfehlung für Weiterbildungsmaßnahmen für Hilfsberufe und Aushilfskräfte maßgeblich von der tatsächlichen Tätigkeit im jeweiligen Berufsbereich abhängig ist, werden die Hilfsberufe und Aushilfskräfte nicht als eigener Berufsbereich in die Auswahl einbezogen, sondern immer dann implizit mitberücksichtigt, wenn sich in den ausgewählten Berufsbereichen eine empfehlenswerte Maßnahme findet.

4) Informationstechnologie

Obwohl der Berufsbereich Informationstechnologie in einer Gesamtbetrachtung auf jeden Fall auch als zukunftsrelevante Branche zu beurteilen wäre, wurde dieser Bereich aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen:

- überproportional hohen und schwer einzuschätzende Entwicklungsdynamik
- extreme Vielfalt an Detailqualifikationen, die häufig nur für (sehr) kleine Zielgruppen besonders relevant sind
- große Schwankungen im Qualifikations- und Beschäftigungsbedarf

Daraus resultiert eine überproportional hohe Schwierigkeit, relevante Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu identifizieren, weshalb im Rahmen dieser Ausarbeitung und in Abstimmung mit dem Auftraggeber bewusst darauf verzichtet wird.

5) Körper- und Schönheitspflege

Der Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege profitiert von einem allgemein zunehmenden Körper- und Schönheitsbewusstsein und den positiven Entwicklungen im Bereich Wellness und Gesundheit. Trotz der insgesamt guten Aussichten spielt dieser Berufsbereich in Hinblick auf die Beschäftigung aber nur eine sehr untergeordnete Rolle und wird deshalb in die Auswahl der Berufsgruppen nicht miteinbezogen.

6) Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft

Der Berufsbereich Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft ist durch einen hohen Anteil an Familienunternehmen mit einer großen Zahl mitarbeitender Familienangehöriger, häufig auch im Nebenerwerb, geprägt. Unselbstständig Beschäftigte spielen eine sehr

untergeordnete Rolle und rekrutieren sich zu einem nicht unwesentlichen Teil aus Saisonarbeitskräften und Erntehelfern.

Die besondere auch zukunftsrelevante Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft liegt vor allem in ihrer engen Verflechtung mit vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen (Holzwirtschaft, Tourismus, Energiewirtschaft, Lebensmittel usw.) und in der gesellschaftlichen Bedeutung der Agrarwirtschaft (Unabhängigkeit in der Lebensmittelversorgung, Landschaftspflege, Erhalt von Lebens- und Erholungsräumen, künftig auch zunehmend Energieautarkie usw.).

Für die unmittelbare Beschäftigung spielt die Land- und Forstwirtschaft eine nur untergeordnete Rolle und wird deshalb in der Auswahl nicht berücksichtigt.

7) Lebensmittel

Der Berufsbereich Lebensmittel ist durch eine sehr dynamische Entwicklung, mit vielen Innovationen, hoher Exportquote und Erschließung neuer Märkte (z. B. Bioprodukte) geprägt. Durch den hohen und weiter zunehmenden Automatisierungsgrad in der Produktion spielt die Beschäftigung im Bereich Lebensmittel eine untergeordnete Rolle und wird auch künftig weiter zurückgehen. Der Berufsbereich Lebensmittel wurde deshalb nicht in die Auswahl einbezogen.

8) Medien, Kunst und Kultur

Der Berufsbereich Medien, Kunst und Kultur bildet ein zumindest in Teilbereichen zukunftsrelevantes Beschäftigungsfeld, das aber quantitativ eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Der Berufsbereich ist außerdem von künstlerischen Berufen geprägt, deren hervorstechenden Eigenschaften in den persönlichen Merkmalen der Beschäftigten/Berufsausübenden liegen. Damit spielt der Berufsbereich für herkömmliche Weiterbildungsangebote keine große Rolle und wird in der Auswahl nicht berücksichtigt.

9) Reinigung und Hausbetreuung

Das Berufsfeld Reinigung und Hausbetreuung ist durch eine große Zahl an Hilfs- und Anlernberufen geprägt, wobei ein Trend zu höherer Qualifizierung erkennbar ist (einschlägige Lehrabschlüsse).

Wie z. B. die Analyse der AMS-Manual 08, Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf für die Bundesländer Wien und Oberösterreich zeigt, zählen Berufe in der Reinigung auch zu den zukunftsrelevanten Berufsfeldern. So finden sich z. B. im AMS-Manual 08 für Wien sowohl Reinigungskräfte als auch RaumpflegerInnen unter den Top 10 der nachgefragten Berufe. Gleichzeitig werden von den befragten Unternehmen aber kaum Hinweise auf Qualifikationslücken gegeben.

Aufgrund der relativ geringen Anknüpfungspunkte für Weiterbildungsmaßnahmen wurde das Berufsfeld nicht in die Auswahl aufgenommen. Fallweise können einzelne Berufe bei Vorschlägen für Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Berufsbereichen mit berücksichtigt werden.

10) Reise, Freizeit und Sport

Der Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport hat durch die enge Verknüpfung mit den Entwicklungen in der Tourismuswirtschaft und dem Bereich Hotel- und Gastgewerbe sowie durch das steigende Gesundheitsbewusstsein weiterer Bevölkerungsschichten prinzipiell eine hohe Zukunftsrelevanz. Der Berufsbereich selbst bildet aber ein relativ kleines Segment und wurde daher nicht in die Auswahl einbezogen.

Teilweise können die relevanten Berufsfelder auch in anderen Bereichen subsumiert werden: z. B. soweit es tourismusrelevante Qualifikationen betrifft im Bereich Hotel- und Gastgewerbe.

11) Sicherheitsdienste

Der Berufsbereich Sicherheitsdienste wird sehr stark von Berufsfeldern der öffentlichen Hand dominiert (Bundesheer, öffentliche Sicherheit, Feuerwehr). Die Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen erfolgt überwiegend betriebsintern.

Die ebenfalls enthaltene Gruppe der Privaten Sicherheits- und Wachdienste ist zwar absolut ein zukunftsrelevantes Berufsfeld (insbesondere durch das wachsende Sicherheitsbedürfnis und die Auslagerung von Sicherheitsaufgaben aus dem öffentlichen Bereich), stellt aber ein relativ schmales Segment dar, das – wie die Erfahrung von Weiterbildungsanbietern zeigt – auch nur schwer mit Weiterbildungsangeboten zu bearbeiten ist.

12) Textil, Mode und Leder

Der gesamte Berufsbereich „Textil, Mode und Leder“ ist seit Jahren von einem kontinuierlichen Beschäftigungsrückgang geprägt, der auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

Auch wenn in einigen modernen Berufsfeldern, insbesondere im Bereich technischer Textilien, erfolgreich diesem Trend entgegengewirkt wird, kann der Bereich „Textil, Mode und Leder“ nicht als besonders zukunftsrelevant klassifiziert werden.

13) Umwelt

Der Berufsbereich „Umwelt“ kann absolut als zukunftsrelevanter Berufsbereich bezeichnet werden, lässt sich aber kaum als eigenständiger Bereich abgrenzen. Umweltrelevante Tätigkeiten und Qualifikationen werden überwiegend als Zusatzqualifikationen vor allem von TechnikerInnen in anderen Berufsbereichen gefordert und auch abgedeckt.

Soweit der Berufsbereich „Umwelt“ als eigener Bereich abgrenzbar ist (z. B. im Umweltconsulting, in den Bereichen Recycling oder Abwassertechnik) handelt es sich zwar um zukunftsrelevante, aber quantitativ ausgesprochen schmale Segmente. Andere interessante und zukunftsrelevante Bereiche der Umwelttechnik, wie z. B. Energie- und Klimatechnik, betrieblicher Umweltschutz stehen meist in engem Zusammenhang mit technischen Berufsfeldern (z. B. Elektrotechnik, Bau), die in der Auswahl enthalten sind.

14) Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Der Berufsbereich „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ ist natürlich per Definition ein absoluter Zukunftsbereich, der aber gleichzeitig ein sehr schmales Segment umfasst.

Dazu kommt, dass es sich bei den Beschäftigten in diesem Berufsbereich um keine, für das AMS typische Kundengruppe handelt, die sich überwiegend über akademische Programme qualifiziert und weiterbildet.

In letzter Konsequenz handelt es sich außerdem um einen Querschnittsbereich, der die unterschiedlichen Branchen gleichermaßen betrifft. Damit können Weiterbildungsangebote, soweit sie für Berufe in diesem Bereich relevant sind, in den ausgewählten Berufsbereichen mit berücksichtigt werden.

3 Interviews

Neben der Analyse des AMS-Qualifikations-Barometers und weiterer Quellen (z. B. AMS Manual 2008 – Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf) wurden die Interviews mit Expertinnen und Experten der jeweiligen Berufsbereiche als zusätzliche Unterstützung bei der Identifizierung relevanter, also beruflich verwertbarer, Weiterbildungsmaßnahmen herangezogen.

Während InterviewpartnerInnen in den eher Sachgüter erzeugenden Bereichen (z. B. Bau oder Maschinen/Metall) von sich aus sehr stark auf technische und handwerkliche Qualifikationen fokussiert waren, haben in eher dienstleistungsnahen Bereichen (z. B. Gesundheit, Soziales oder auch Handel) erwartungsgemäß Soft-Skills in den Interviews eine viel größere Bedeutung gespielt.

Etwas überraschend war, dass im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe Soft-Skills in den Interviews nicht genannt wurden. Unter Umständen lässt sich das auf einen

InterviewerInneneinfluss zurückführen, weil nach der ursprünglichen Intention nur nach hard-facts gefragt wurde.

In der Auswertung wurden die in den Interviews erhobenen Qualifikationen systematisiert und Berufen, Berufsfeldern und Berufsbereichen gemäß der QB-Systematik zugeordnet.

Die ursprünglich vorgesehene Einschränkung der Qualifikationen auf bis zu zehn je Berufsbereich wurde nicht vorgenommen, weil eine erste Recherche der Weiterbildungsmöglichkeiten in vielen Bereichen ein sehr eingeschränktes Angebot gezeigt hat. Deshalb wurde hier der Weg gewählt, erst einen umfassenden Überblick über das Angebot zu schaffen, bevor die Qualifikationen weiter eingeschränkt werden.

Eine aggregierte Liste der in den Interviews identifizierten Qualifikationen auf Basis der Qualifikations-Barometer-Terminologie ist im ANHANG III abgebildet.

3.1 Ergebnisse – Überblick

1) Bau, Baunebengewerbe und Holz

Im Berufsbereich Bau, Baunebengewerbe und Holz spielen Qualifikationen rund um energieeffizientes Bauen, Althausanierung, thermische Sanierung eine besonders große Rolle.

Explizit hervorgehoben wird auch die Bedeutung von EDV-Kenntnissen (Office-Paket) und Bedienen computergesteuerter Maschinen und Anlagen.

Während die meisten Qualifikationen als jobsichernd eingeschätzt werden, sind zusätzliche Kenntnisse im Umgang mit computergesteuerten Anlagen auch aufstiegsorientiert.

Konkret aufstiegsorientiert werden Weiterbildungen zum/zur Polier/in und Vorarbeiter/in genannt.

2) Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Im Berufsbereich Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht spielen neben Soft-Skills wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit eine Reihe spezifischer EDV-Kenntnisse sowohl jobsichernd als auch aufstiegsorientiert eine wichtige Rolle. Personalverrechnungs- und Buchhaltungskenntnisse werden ebenso gefordert wie Kenntnisse im Projektmanagement, Krisenmanagement oder auch Beschwerdemanagement.

Verkäuferische Zusatzqualifikationen wie z. B. Außendienstverkauf, direct marketing erhöhen im Banken- und Versicherungsbereich sowie im Bereich der Wirtschaft und Technik die Aufstiegschancen.

Explizit werden auch unternehmensabhängige Fremdsprachenkenntnisse gefordert.

3) Gesundheit und Medizin

Im Berufsbereich Gesundheit und Medizin werden sehr häufig überfachliche Qualifikationen wie z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft genannt. Überdies spielen besonders auch Qualifikationen eine große Rolle, die die psychische Belastbarkeit der Arbeitskräfte stärken: Stressbewältigung, Supervision, Umgang mit Leid, Burn-Out Prophylaxe sind immer wieder genannte Kenntnisse und Fähigkeiten.

EDV-Kenntnisse, Kommunikation am Telefon, Lagerorganisation, Grundsätze der Hygiene und Medikamentenlehre, richtiges Heben usw. sind vor allem Qualifikationen, die für medizinische Hilfsdienste als Weiterbildung empfohlen werden.

4) Handel und Verkauf

Der Berufsbereich Handel und Verkauf ist besonders durch überfachliche Qualifikationen wie z. B. Kommunikationsfähigkeit, Genauigkeit oder Freundlichkeit geprägt, aber auch perfekte Deutschkenntnisse, Beherrschung der Grundrechnungsarten und Schriftverkehrkenntnisse werden explizit gefordert.

Darüber hinaus spielen im Handel und Verkauf vor allem verkäuferische Kenntnisse (Verkaufsgespräche führen) und Rechnungswesenkenntnisse eine große Rolle. Kenntnisse im Konfliktmanagement erhöhen die Aufstiegschancen.

5) Hotel- und Gastgewerbe

Im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe spielen vor allem Fremdsprachenkenntnisse eine zentrale Rolle. Neben Englisch werden dabei vor allem Russisch, Italienisch und Französisch gefordert.

Neben den Fremdsprachen wird großer Wert auf EDV-Kenntnisse (insb. Buchungs- und Reservierungsprogramme und Internet) gelegt.

Sprach- ebenso wie EDV-Kenntnisse werden sowohl als jobsichernd als auch als aufstiegsorientiert eingeschätzt und sind für die Mehrzahl an Berufen im Berufsbereich relevant.

Controlling-Kenntnisse, spezielle Kochausbildungen, Warenwirtschafts- und Qualitätsmanagement werden als aufstiegsorientierte Weiterbildungen bewertet.

6) Maschinen, KFZ und Metall

Im Berufsbereich Maschinen, KFZ und Metall stellen Schweiß-Kenntnisse das zentrale Weiterbildungserfordernis sowohl in Hinblick auf Jobsicherung als auch Aufstiegsorientierung in allen Metallberufen dar.

Jobsichernde Bedeutung haben außerdem Lenkberechtigungen für Sonderfahrzeuge (Kräne, Stapler) und EDV-Kenntnisse (Office Produkte).

Für Metallberufe gelten insbesondere Weiterbildungen im Bereich Hydraulik-Pneumatik als aufstiegsorientiert und im KFZ-Bereich sind Kenntnisse spezieller Programme für PKW-Boardcomputer von zunehmender Bedeutung.

7) Soziales, Erziehung und Bildung

Im Bereich Soziales, Erziehung und Bildung zeigen die Interviewergebnisse eine starke Tendenz zu erweiterten Managementkenntnissen: Sozialmanagement, Zeitmanagement, Konfliktmanagement, Projektmanagement sind Kenntnisse, die häufig gefordert werden und sowohl jobsichernd als auch aufstiegsorientiert wirken.

Neben jobsichernden Grundkenntnissen z. B. der Jugendkultur, psychologische/soziologische Grundkenntnisse und Beratungskennnisse werden auch Detailqualifikationen wie z. B. Kenntnisse in Burn-Out Prophylaxe, ADHS, Freizeitpädagogik oder verschiedene Kenntnisse in der Gesundheitsförderung gefordert.

8) Verkehr, Transport und Zustelldienste

Im Berufsbereich Verkehr, Transport und Zustelldienste spielen – insbesondere auf Grund aktueller EU-Verordnungen – eine Reihe von Rechtsvorschriften in der Weiterbildung eine wichtige Rolle: Ladungssicherung, Lenk- und Ruhezeiten, ADR-Gefahrguttransport usw. sind geforderte Weiterbildungsinhalte.

Neben Kenntnissen der Verkehrsgeografie und „Ökonomischen Fahrens“ werden häufig auch Fremdsprachenkenntnisse, insb. Ostsprachen als gewünschte Qualifikation genannt.

Generell werden alle diese Qualifikationen als jobsichernd angesehen.

4 Recherche beruflich verwertbarer Weiterbildungen und Erstellung der Weiterbildungslisten

Auf Basis der Ergebnisse aus den Interviews, die – soweit vorhanden – mit Ergebnissen aus dem AMS-Qualifikations-Barometer, aus Studien, Inseraten-Analysen etc. verglichen und ergänzt wurden, wurde eine erste unsystematische Sammlung von Weiterbildungsangeboten in den verschiedenen Berufsbereichen durchgeführt.

Diese erste Sammlung sollte vor allem einen Überblick über die Angebote verschaffen, um diese in weiterer Folge mit dem erhobenen Qualifikationsbedarf in Übereinstimmung zu bringen.

Auf Basis dieser Übersicht konnte die Einschränkung der Qualifikationen, für die konkrete Angebotslisten erstellt werden, vorgenommen werden, und zwar

1. sowohl hinsichtlich der Relevanz der Qualifikation laut ExpertInneneinschätzung
2. als auch hinsichtlich des vorhandenen Angebots an Weiterbildungsmaßnahmen.

Ergebnis dieser ersten Recherche war insbesondere, dass es zu einer Reihe von Qualifikationen kaum relevante Weiterbildungsmaßnahmen gibt bzw. diese eher in Form kurzer Schulungen (Seminaren) angeboten werden. Damit erfüllen diese Weiterbildungen in vielen Fällen nicht die Kriterien für eine Aufnahme in die Weiterbildungsliste. Insbesondere die Intention, die Weiterbildungsmaßnahmen sowohl flächendeckend (österreichweit) als auch nach Teilnahmevoraussetzungen (Bildungsstand) zu differenzieren, war aufgrund der bestehenden Angebote des Weiterbildungsmarktes nicht immer durchgängig möglich.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde im Zuge der Abstimmung mit dem Auftraggeber die einleitend dargestellte Änderung/Anpassung des Projektauftrages und eine ebenfalls einleitend dargestellte Festlegung der Darstellungsform der Weiterbildungsliste getroffen.

In der Folge wurden gemäß diesem veränderten Auftrag weitere Weiterbildungsangebote recherchiert, wobei die ursprüngliche Eingrenzung auf 200 Datensätze fallen gelassen wurde, die Kriterien für die Auswahl aber aufrechterhalten wurden.

Die recherchierten Angebote wurden in der gemeinsam festgelegten Darstellungsform erfasst und abschließend die Tabellen für den unmittelbaren Beratungseinsatz einheitlich formatiert und layoutiert.

ANHANG

ANHANG I: Interviewleitfaden

Guten Tag, mein Name ist vom

Wir sind vom AMS beauftragt worden, eine Liste mit Weiterbildungsangeboten zu erstellen, die für Ihre Branche besonders wichtig sind: entweder um höher qualifiziert zu werden oder um die Beschäftigung zu sichern. Im ersten Schritt ist es jetzt wichtig zu wissen, welche Zusatzqualifikationen in Ihrer Branche eigentlich besonders wichtig sind, also am Arbeitsmarkt tatsächlich gefragt sind. Im 2. Schritt suchen wir dann entsprechende Angebote am Markt.

1) Branche/Berufsfeld*hier kommen die festgelegten 8-10 Branchen rein*

2) Qualifikationen, die in 5 Jahren besonders wichtig sein werden:

a).....

b).....

c).....

d).....

e).....

f).....

g).....

h).....

3) Welche davon werden die 3 Wichtigsten sein? (Buchstaben eintragen)

1. Stelle 2..... 3.....

11) Welche Anbieter für diese Weiterbildung kennen Sie, wo könnten wir konkrete Angebote suchen?

Kursanbieter:

Klassische Titel/Suchworte der WB:

12) Gibt es noch Lücken im Angebot für diese Qualifikation, wenn ja wo?

.....

Und das für 8 Qualifikationen wiederholen....

ANHANG II: Liste der InterviewpartnerInnen

- ▶ Mag. Bernhard Stanka, Bundesinnung Baunebengewerbe
- ▶ DI Peter Scherer, Bundesinnung Baugewerbe
- ▶ Helmut Gmeiner, Gaulhofer Industrie-Holding GmbH
- ▶ Ing. Roman Schrattenholzer, HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
- ▶ Peter Florianschütz, GPA
- ▶ Iris Mauracher, Trenkwalder
- ▶ KommR. Herbert Schlögl, Sparte Lebensmittelhandel der WK Wien
- ▶ Frau Brigitta Brunner, Österreichische Hoteliersvereinigung
- ▶ Herrn Mag. Matthias Koch, Fachverband Hotellerie
- ▶ Jacqueline Hintermeier, EUREST Restaurationsbetriebsges.m.b.H.
- ▶ Rosemarie Füssl, Austria Hotels Betriebs GmbH
- ▶ Mag. Reinhard Schulz, Österreichisches Verkehrsbüro
- ▶ Ursula Thalhammer, Fachverband Gastronomie
- ▶ Michael Novak, MCE Industrietechnik Linz GmbH & Co
- ▶ Arthur Clark, Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie Wagner
- ▶ Pamela Schranpf, Personalvermittlungsbüro voestalpine Personalservice GmbH
- ▶ Markus Unterkofler, Bereich KFZ bei Manpower GmbH
- ▶ Ing. Johann Neßwald, Kfz-Werkstätte/Karosseriebetrieb Neßwald
- ▶ Mag. Sylvia Minich, MA 10 – Wiener Kindergärten
- ▶ Mag. Martin Glashüttner, Volkshilfe Wien
- ▶ Mag. Pietak, AK Wien
- ▶ Dr. Hubert Höllmüller, FH-Kärnten, FH-Sozialarbeit
- ▶ Michaela Guglberger, GPA
- ▶ Dr. Alexander Deimel, Krankenhaus Wr. Neustadt
- ▶ Ing. Vögl, Dr. Richard Linien GmbH & Co KG
- ▶ Hubert Lehenbauer, Spedition Schneckenreither GesmbH
- ▶ Wolfgang Jicha, Abteilung „Traktion“, Österreichische Bundesbahnen (ÖBB)
- ▶ Mag. Rudolf Bauer, Fachverband Güterbeförderung

ANHANG III: Gesamtliste der Qualifikationen aus den Interviews

4.1 Gesamtliste der Qualifikationen

Nachfolgende Übersicht zeigt die durch die Interviews identifizierten Qualifikationen aggregiert auf dem Niveau der Qualifikationen im AMS-Qualifikationsbarometer.

fachlich	Bauerrichtungskennnisse Bausanierungskennnisse Bedienen elektronisch gesteuerter Produktionsanlagen Berufsspezifische Rechtskennnisse Betriebliche Spezialsoftware-Kennnisse Betriebswirtschaftskennnisse Branchenspezifische Produkt- und Materialkennnisse Buchungssoftwarekennnisse CAD Kennnisse Dämm-Kennnisse Duale Ausbildung im zweiten Bildungsweg EDV-Kennnisse EDV-Zertifikate Energietechnik-Kennnisse; Bauerrichtungskennnisse; Bauplanungskennnisse Englisch-Kennnisse Ernährungsberatung Fremdsprachenkennnisse Frustrationstoleranz Führerscheine und Lenkerberechtigung Grundlegende Büroarbeitskennnisse handwerkliche Fähigkeiten Housekeeping-Kennnisse Industrial Design Kennnisse IT-Grundkennnisse Juristisches Fachwissen Kennnisse der Technologie der Fahrzeuge Kennnisse in Hotellerie- und Gastgewerbe insgesamt Kennnisse in Sozialarbeit und -pädagogik Kennnisse über Normen (Druckgeräterichtlinie) Kochkennnisse Kommunikationsfähigkeit Krankenpflege und Geburtshilfe Lenkberechtigung für Arbeitsfahrzeuge Logistik-Kennnisse Management-Kennnisse Marketing und PR-Kennnisse Maschinenbedienungskennnisse Materialkennnisse Medizinisches Fachwissen Metallbearbeitungskennnisse Pädagogische Kennnisse Personalmanagement-Kennnisse Polierausbildung
-----------------	---

	Projektmanagement-Kenntnisse Qualitätsmanagement-Kenntnisse Qualitätssicherungskennntnisse Rechnungswesenkenntnisse Rechtskenntnisse Sanitätsdienst SAP-Kenntnisse Schweiß-Kenntnisse Schweißprüfungen Servierkenntnisse Sprachkenntnisse Technische Kenntnisse Transportabwicklungskenntnisse Umweltgerechtes Reparieren Verkäuferische Kenntnisse Vermessungstechnik-Kenntnisse Vertriebskenntnisse Vorarbeiterausbildung
überfachlich	Aufgeschlossenheit Besondere Sorgfalt Einsatzbereitschaft Englisch-Kenntnisse Fähigkeit zur Zusammenarbeit Fremdsprachenkenntnisse Gesundheitsförderung Grundlegende Büroarbeitskenntnisse Gutes Auftreten Hilfsbereitschaft Hohe Selbständigkeit Kommunikationsfähigkeit Kontaktfreude Körperliche Belastbarkeit Mobilität Perfektes Deutsch Systematische Arbeitsweise

ANHANG IV: Exemplarische Darstellung der Weiterbildungsliste



WEITERBILDUNGEN - WIEN

Liste beruflich verwertbarer Weiterbildungsangebote

erstellt von: ibw und öibf

Berufsbereich: Bau, Baunebengewerbe und Holz
Stand: Dez. 2009
Weiterbildungsdatenbank: <http://www.ams.at/buw/14126.html>
 Bitte beachten Sie, dass die angeführten Weiterbildungsmaßnahmen überwiegend als Abend- und Wochenendangebote bzw. berufsbegleitend organisiert sind!

Berufsbereich	Voraussetzung	Qualifikation lt. QB	Detailqualifikation	Kursbezeichnung	Anbieter	Dauer
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	CAD-Kenntnisse	ACAD	ACAD Möbeldesign	Ausbildungs-zentrum für Bau- und Holzberufe AZBH des bfi Wien	8 Wochen
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	KranführerInnenprüfung	Ausbildung am Turmdreh- und Auslegerkran	WIFI Wien	50 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	BaumaschinenführerInnenprüfung	Ausbildung Bagger- und ErdmaschinenführerInnen für AnfängerInnen + PraktikerInnen	bfi Wien	60 UE + 40 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	KranführerInnenprüfung	Ausbildung Kranführer(in) für Dreh- und Auslegerkrane	bfi Wien	60 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	KranführerInnenprüfung	Ausbildung KranführerIn für Fahrzeug und Ladekrane über 300 kNm Lastmoment	bfi Wien	40 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Bauerrichtungskenntnisse	Verputzen	Ausbildung Verputz und Fassade	WIFI Wien	117 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Bauerrichtungskenntnisse	Mauern	Ausbildung Verputz und Fassade (Grundlagen und Praxis)	Bauakademie Wien	117 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Baubauwicklungskenntnisse	Bauaufsicht	Ausbildung zum Bauleiter - zehn Module	Bauakademie + WIFI Wien	16 UE/Modul
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Baubauwicklungskenntnisse	Bauaufsicht	Ausbildung zum Bauvorarbeiter	WIFI Wien	117 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Baubauwicklungskenntnisse	Bauaufsicht	Ausbildung zum Bauvorarbeiter (Partieführer)	Bauakademie Wien	117 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	KranführerInnenprüfung	Ausbildung zum Dreh-, Fahrzeug-, LKW-Lade-, Lauf- und Flurgesteuerten Kranführer	Bauakademie Wien	60 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Baubauwicklungskenntnisse	Bauaufsicht	Ausbildung zum Poiler/Baustellenleiter	Institut für Baubiologie	24 Monate
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Baubauwicklungskenntnisse	Bauaufsicht	Ausbildung zum Poiler/Baustellenleiter - Werkmeisterschule	Bauakademie Wien	560 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Betriebswirtschaftskenntnisse	Kalkulation	Ausbildung zum/zur Baukaufmann/-frau - acht Module	Bauakademie + WIFI Wien	16 UE/Modul
Bau, Baunebengewerbe, Holz	keine	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	BaumaschinenführerInnenprüfung	Ausbildung zum/zur Baumaschinenführer/in / Baggerführer/in	WIFI Wien	50 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Lenkberechtigung für Arbeitsmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge	BaumaschinenführerInnenprüfung	Ausbildung zum/zur Baumaschinenführer/in / Baggerführer/in - Praxisintensivkurs	WIFI Wien	40 UE
Bau, Baunebengewerbe, Holz	einschlägige BA	Bauerrichtungskenntnisse	k. A.	Ausbildung zum/zur WDV5 - Fachmann/Fachfrau	WIFI Wien	39 UE

ANHANG V: Ursprüngliche Mustervorlage zur Darstellung der Datensätze

Die in weiterer Folge auszuwählenden Weiterbildungsmaßnahmen sollen in einheitlicher und übersichtlicher Weise dargestellt werden.

Nachfolgend ist die Struktur dieser Darstellung abgebildet:

Vorlage zur Darstellung Kursbeschreibungen

KURSBEZEICHNUNG	
<i>Titel des Kurses; wenn mehrere vergleichbare Kurse zusammengefasst werden bitte einen passenden Sammelbegriff verwenden (z. B. Verkaufstraining, Schweißausbildungen, CNC-Ausbildungen, ...)</i>	
Qualifikationskategorie	<i>Qualifikationskategorie auf Basis des AMS Qualifikationsbarometer (z. B. KundInnenbetreuungskennnisse, CNC-Kennnisse)</i>
Stichwörter	<i>Erfassung mehrerer passender Stichwörter für die Stichwortsuche in der Weiterbildungsdatenbank. Nach welchen Stichwörtern könnte üblicherweise gesucht werden, um dieses Kursangebot zu finden?</i>
Ausbildungsform	<i>Kurs/Lehrgang/Aufbaulehrgang/Kollegs/Fachakademie/Universitätslehrgang/Fachhochschulstudium/Werkmeisterschule ... Angabe der jeweiligen Ausbildungsform. Eindeutig auf modular aufgebaute Ausbildungen hinweisen.</i>
Dauer	<i>von ... bis Monate/Semester/Übungseinheiten a) Bitte beachten, dass von ... bis ... Angaben mit den Detailangaben unter „Anbieter“ übereinstimmen müssen b) Keine Vermischung von Zeiträumen und Übungseinheiten (d. h. nicht zum Beispiel von 40 UE bis 2 Semester) c) Trennung von Angaben > Einzelmodule > Gesamtpakete Es muss klar erkennbar sein, wie lange Einzelmodule dauern und wie lange ein Gesamtpaket dauert, wenn beides möglich ist. Sind die Zeiträume sehr unterschiedlich, kann das ein Hinweis darauf sein, dass diese Kurse nicht zusammenfassbar sind.</i>

Kosten	<p>von bis</p> <p><i>Bitte beachten, dass die Angaben mit den Detailangaben unter „Anbieter“ übereinstimmen. Trennung von Angaben > Einzelmodule > Gesamtpakete Es muss klar erkennbar sein, wie lange Einzelmodule dauern und wie lange ein Gesamtpaket dauert, wenn beides möglich ist.</i></p> <p><i>Sind die Kosten sehr unterschiedlich, kann das ein Hinweis darauf sein, dass diese Kurse nicht zusammenfassbar sind.</i></p>
Voraussetzungen /Zielgruppe	<p><i>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um diesen Kurs zu besuchen? Hier können auch explizite Zielgruppen genannt werden.</i></p> <p><i>> erforderliche Abschlüsse (z. B. Hauptschulabschluss, 9jährige Schulpflicht, abgeschlossene Lehre) > Berufserfahrung; insbesondere spezifische fachliche Vorkenntnisse > Aufnahmeverfahren (Aufnahmetest, Aufnahmegespräch, ...) > Mindestalter</i></p> <p><i>Sind die Voraussetzungen bei verschiedenen Angeboten zu unterschiedlich, müssen die Kurse getrennt erfasst werden.</i></p>
KURZBESCHREIBUNG	
Kategorien	<p><input type="checkbox"/> aufstiegsorientiert <input type="checkbox"/> jobsichernd</p> <p><input type="checkbox"/> allgemeine Weiterbildung <input type="checkbox"/> branchenspezifisch</p> <p><i>Bitte durch <input checked="" type="checkbox"/> kennzeichnen! Es sind auch Mehrfachzuordnungen möglich.</i></p>
Inhalt	<p><i>Kurze inhaltliche Beschreibung des Kurses; Überblick über die Ausbildungsinhalte; einfache und kurze Formulierungen verwenden; auf Übersichtlichkeit achten.</i></p>
Ziel	<p><i>vermittelte Qualifikationen/Ziel des Kurses z. B. erworbene Berechtigungen, Kenntnisse und Fertigkeiten Welchen Nutzen hat der Kurs für die Teilnehmer?</i></p> <p><i>Auf kurze und einfache Formulierungen und Übersichtliche Darstellung achten.</i></p>

Abschluss	Zertifikat/Diplom/Berufsbezeichnung <i>Wie schließt der Kurs formal ab? Nicht mit der Kategorie Qualifikationen vermischen.</i>
ANBIETER	
BUNDESLAND	<i>Wird der Kurs an mehreren Standorten in einem Bundesland angeboten (betrifft vor allem WIFI und bfi), werden die Kontaktdaten der Zentrale angegeben und die Kursorte ohne Details aufgezählt, sonst wird die Liste unüberschaubar.</i>
	Name des Aus-/Weiterbildungsträgers Individueller Kurstitel <i>(in Klammer jeweils Dauer und Kosten angeben, wenn mehrere Kurse zusammengefasst sind)</i> Adresse/Kursorte Kontakt Link <i>(genau Linkangabe zu den Kursinformationen)</i>
	Name des Aus-/Weiterbildungsträgers Individueller Kurstitel Adresse/Kursorte Kontakt Link <i>(genau Linkangabe zu den Kursinformationen)</i>
	Name des Aus-/Weiterbildungsträgers Individueller Kurstitel Adresse/Kursorte Kontakt Link <i>(genau Linkangabe zu den Kursinformationen)</i>
ZUORDNUNG	
<i>Nur Berufsbereiche und Berufsfelder/Berufe zuordnen, für die die Zuordnung unmittelbar schlüssig ist</i>	
Berufsbereiche	> <i>Berufsbereiche nach Qualifikationsbarometer</i> > <i>Mehrfachzuordnungen möglich</i>
⇒ Berufe/ Berufsfelder	> <i>Wenn alle oder eine Mehrheit an Berufen eines Berufsfeldes betroffen sind, bitte nur das Berufsfeld bzw. die Berufsfelder angeben.</i> > <i>wenn einzelne Berufe betroffen sind, diese angeben</i> > <i>Mehrfachzuordnungen möglich</i>
Weitere Angebote	> <i>Hinweis auf andere Kurse die in der Liste enthalten sind und zu diesem Angebot passen</i> > <i>Hinweis auf die Stichwörter für weitere Kurssuche</i>

Literatur

AMS Österreich (Hrsg.): AMS-Qualifikations-Barometer,
www.ams.at/qualifikationsbarometer, 2009

AMS Österreich (Hrsg.): Berufliche Zukunft Weiterbildung. verschiedene Ausgaben, Wien.

AMS Österreich: Betriebsinfo-Monitoring, Sonderauswertung 2008. nicht veröffentlicht

AMS Österreich (Hrsg.): AMS Manual 08 – Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf.
verschiedene Ausgabe für div. Bundesländer; L&R Sozialforschung i. A. des AMS
Österreich, Wien, 2008. Online verfügbar unter [http://www.ams-
forschungsnetzwerk.at/deutsch/qualibarometer/list.asp?jahr=2008&first=0&sid=77453027
8&QualiArt=6](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/qualibarometer/list.asp?jahr=2008&first=0&sid=774530278&QualiArt=6)

Altenecker, Wolfgang; Lehner, Ursula; Löffler, Roland; Städtner, Karin; Wagner-Pinter,
Michael (Synthesis Forschung): i. A. des AMS Österreich, Ausblick auf Beschäftigung
und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2012 – Mikrovorschau. Wien, 2008

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend: Unselbstständig Beschäftigte –
Jahresdurchschnittswert(e) 2008. BALIweb-Abfrage vom 11.02.2009,
<http://www.dnet.at/bali/>

Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer: i. A. des AMS Österreich, Analyse des Qualifikationsbedarfs
in zehn ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten. information
scouts, Wien, Dezember 2008. Online Verfügbar unter
[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_stellenmarkt_10_berufsgrup
pen_analysejahr_2008.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_stellenmarkt_10_berufsgruppen_analysejahr_2008.pdf)

Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer: i. A. des AMS Österreich, Analyse des Qualifikationsbedarfs
in vier ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten. information
scouts, Wien, September 2008. Online verfügbar unter
[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_mair_2009_vier_berufsberei
che_gesamtOE.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_mair_2009_vier_berufsbereiche_gesamtOE.pdf)

Plaimauer, Claudia; Fingerlos, Astrid (3s Unternehmensberatung): i. A. des AMS Österreich,
Qualifikationsstrukturbericht 2008 für verschiedene Bundesländer; Wien, 2009. Online
verfügbar unter [http://www.ams-
forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/amspub.asp?jahr=2009&first=0&sid=87749
9875](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/amspub.asp?jahr=2009&first=0&sid=877499875)

Schmid, Kurt; Hafner, Helmut: Soft-Skills: Ihre Bedeutung bei der Personalauswahl,
-einstellung und -entwicklung: Erhebung und Analyse von Entscheidungsgrundlagen.
ibw-Forschungsbericht Nr. 140, Wien, 2008

Smeral, Egon; Huber, Peter; Mühlberger, Ulrike; Schwarz, Gerhard:
Ausbildungserfordernisse und Arbeitskräftebedarf im österreichischen Beherbergungs-
und Gaststättenwesen. WIFO, Wien, 2009